

20.04.2021

## **Antrag**

**der Fraktion der CDU und  
der Fraktion der FDP**

### **Duale Karriere für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler weiter ausbauen**

#### **I. Ausgangslage**

Der Übergang von der Schule in die Ausbildung, das Studium oder den Beruf stellt für jeden Menschen eine Herausforderung dar. Dieses gilt ganz besonders für Leistungssportlerinnen und -sportler, denn sie müssen ihre sportliche Höchstleistung in Form von Training, Lehrgängen und Wettkämpfen mit ihrem schulischen und späteren beruflichen Werdegang vereinbaren.

Spitzensportlerinnen und -sportler benötigen während ihrer Schulzeit, ihrer Ausbildung und für ihre berufliche Karriere die bestmögliche Unterstützung, um die schulische und berufliche sowie die sportliche Karriere, also die Duale Karriere, erfolgreich zu gestalten. Eine Ausbildung bzw. die Sicherung eines Arbeitsplatzes ist von hoher Bedeutung, wenn die Sportlerinnen und Sportler eine dem Leistungssport orientierte Karriere anstreben. Allein durch die sportliche Karriere können sich nur die wenigsten Athletinnen und Athleten finanziell für die Zeit nach dem Leistungssport absichern. Um aber internationale Spitzenleistungen zu erbringen, müssen die Sportlerinnen und Sportler sich ganz auf ihr Training und ihre Wettkämpfe konzentrieren können; auch, um Höchstleistungen erzielen zu können und einem Dropout, dem vorzeitigen Ende der leistungssportlichen Karriere vorzubeugen. Um dies zu ermöglichen, brauchen die olympischen und paralympischen Sportlerinnen und Sportler professionelle Bedingungen und berufliche Perspektiven.

Eine gut ausgebaute duale „Karriereinfrastruktur“ ist nicht nur für die Athletinnen und Athleten selbst wichtig, sondern ebenfalls für die Zukunft des Leistungssports. Nordrhein-Westfalen verfügt mit seinem Olympiastützpunkt NRW an seinen Standorten Westfalen, Rhein-Ruhr und Rheinland sowie zahlreichen Bundes- und Landesleistungsstützpunkten über eine exzellente leistungssportliche Infrastruktur mit vorzüglichen Trainerinnen und Trainern sowie Vereinen. Zu diesen leistungssportlichen Strukturen gehört ebenso das Verbundsystem Schule und Leistungssport mit seinen 54 beteiligten Schulen. Hier erhalten die Nachwuchssportlerinnen und -sportler optimale Rahmenbedingungen, um Schule und Leistungssport miteinander vereinbaren zu können.

Zum Gelingen einer Dualen Karriere dienen die NRW-Sportschulen und -Partnerschulen des Leistungssports. Sie erleichtern den Übergang zu den Hochschulen, aber auch in Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in vereinzelt öffentlichen Dienstbereichen, wie z. B. der Polizei sowie darüber hinaus in Wirtschaftsunternehmen. Damit wird den Athletinnen und Athleten ermöglicht, eine Existenz während und für die Zeit nach dem

Datum des Originals: 20.04.2021/Ausgegeben: 20.04.2021

Leistungssport aufzubauen. Eine wichtige Rolle spielen hierbei u. a. die Laufbahnberaterinnen und -berater des Olympiastützpunktes sowie die Kontakte zur Wirtschaft über die Sportstiftung.

Den allgemeinen beruflichen Einstieg für Leistungssportlerinnen und -sportler in den öffentlichen Dienst gilt es aus Sicht der NRW-Koalition von CDU und FDP perspektivisch deutlich zu optimieren. Das Angebot einer Ausbildung in der allgemeinen Verwaltung könnte hierbei einen weiteren Schritt darstellen. Den Spitzensportlerinnen und -sportlern wird eine sichere berufliche Zukunft insbesondere in der nachaktiven Karriere geboten. Mit Fairplay, Teamgeist, Disziplin und Leistungsbereitschaft setzen Spitzensportlerinnen und -sportler wichtige Impulse. Die dadurch entstehenden win-win-Situationen für Athletinnen und Athleten einerseits und für die Behördenkultur andererseits gilt es für eine modern arbeitende öffentliche Verwaltung zu nutzen.

Zwischen der Staatskanzlei und der Stadt Düsseldorf wurde bereits 2017 eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Dualen Karriere für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler geschlossen, 2018 folgte der Rhein-Kreis Neuss. Am 12. Januar 2021 wurde eine solche Kooperation mit der Stadt Köln vereinbart, sowie am 25. März 2021 mit der Stadt Essen. Diese Kooperationen sind ein weiterer Baustein für die Sicherung der Leistungssportkarriere unserer Athletinnen und Athleten. Die genannten Kommunen bzw. Kreise bieten Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern die Möglichkeit, ein Studium mit dem Ziel des Abschlusses „Bachelor of Laws“ an der Hochschule für Polizei und Verwaltung NRW von drei auf bis zu fünf Jahre auszudehnen. Darüber hinaus prüft die Stadt Köln die Möglichkeit, Kooperationen auf weitere Felder insbesondere im Verwaltungsbereich auszudehnen. Weitere Kommunen haben ebenfalls Interesse an Kooperationsverträgen zur Förderung der Dualen Karriere signalisiert.

## **II. Beschlussfassung**

Der Landtag stellt fest:

- Nordrhein-Westfalen ist ein bedeutender Standort für den Spitzensport. Aus Nordrhein-Westfalen kommt rund jede bzw. jeder fünfte Aktive im Hochleistungssport Deutschlands.
- Die Förderung des Leistungssports hat in Nordrhein-Westfalen eine hohe Priorität und wird stetig weiterentwickelt.
- Die Leistungen unserer Spitzensportlerinnen und -sportler steigern das Ansehen Nordrhein-Westfalens auf nationaler und internationaler Bühne.
- Erfolge im Spitzensport befördern den Breitensport, da sie zu Eintrittswellen in den Breitensportvereinen führen können.
- Nordrhein-Westfalen unterstützt junge Spitzensportlerinnen und -sportler dabei, sowohl ihre sportliche als auch ihre berufliche Karriere zu verwirklichen.
- Kooperationsverträge mit Hochschulen und Arbeitgebern sind essentiell, um Leistungssportlerinnen und -sportlern berufliche Perspektiven anzubieten.
- Die beschlossenen Kooperationsverträge zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und den Städten Düsseldorf, Köln und Essen sowie dem Rhein-Kreis Neuss sind ein

Meilenstein, um Beruf und Leistungssport erfolgreich zu meistern. Sie können Vorbild für weitere Verbesserungen der Dualen Karriere auf kommunaler Ebene sein.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- zu prüfen, wie eine Duale Karriere für Spitzensportlerinnen und -sportler im öffentlichen Dienst, auch in möglichst vielen Geschäftsbereichen der Landesverwaltung, weiter ausgebaut werden kann.
- auf Kommunalebene weitere Städte und Gemeinden sowie Kreise für Kooperationen zur Förderung der Dualen Karriere für Spitzensportlerinnen und -sportler nach dem Vorbild der Städte Düsseldorf, Köln und Essen sowie dem Rhein-Kreis Neuss zu gewinnen und
- die Duale Karriere im Hinblick auf Paraspotlerinnen und -paraspotler aus bereiten Mitteln auszubauen.

Bodo Löttgen  
Matthias Kerkhoff  
Gregor Golland  
Dr. Marcus Optendrenk  
Jens-Peter Nettekoven  
Olaf Lehne  
Jörg Blöming  
Bernhard Hoppe-Biermeyer

und Fraktion

Christof Rasche  
Henning Höne  
Andreas Terhaag

und Fraktion